

Radio Korea -- Radio Korea International -- KBS WORLD Radio
und dann vielleicht KBS WORLD Audio!!!!???

Das Konzept von Radio Korea war gut: Es sollte eine unverwechselbare Stimme Koreas im Äther sein. Bei fremdsprachigen Sendungen sollte die Herkunft unüberhörbar sein. Die Sprecher der deutschen Abteilung sollten Koreaner mit germanistischem Background sein. Sie sollten gutes Deutsch sprechen, keinen Dialekt, wohl aber ein gewisses Timbre in der Stimme haben, wodurch beim Hören klar wird: der Sprecher spricht ein gutes Deutsch, aber er kommt nicht aus deutschen Landen. Verkehrt wäre es gewesen, Sprecher mit fehlerhaften Deutschkenntnissen einzusetzen - das wäre zwar noch ~~mehr~~ Originalität, aber auf Kosten der Verständlichkeit gewesen. Andererseits gibt es deutsche Idiome, die ein ~~studierter~~ Germanist, mit nichtdeutscher Muttersprache nie anwenden würde. Daher kam man in Korea auf die Idee, die Abteilung mit Koreanern zu besetzen, aber einen deutschen Muttersprachler als Festangestellten in die Abteilung zu integrieren. Dieses Konzept hat sich bis zum heutigen Tag bewährt.

Die Sendungen wurden aus Korea ausgestrahlt.

In der Spitzenzeit wurden in neun Fremdsprachen tägliche Sendungen ausgestrahlt. Dann bot sich dank der Satellitentechnik auch über Relais-sender in Drittstaaten die Programme zu verbreiten. KBS nutzte die Gelegenheit ~~eine Relaisstation in Großbritannien (Skilton) für 6 Stunden~~ täglich anzumieten und auf die Sprachabteilungen aufzuteilen. Eine zweite Relaisstation in Kanada (Sackville) hat für Europa geringere Bedeutung. Da man das Programm (aus Seoul!!) jetzt auch über Drittstaaten ausstrahlte, beschloss man 1994 die Namensergänzung in Radio Korea International. Ein Wermutstropfen war allerdings die Einstellung der Sendungen in Portugiesisch und Italienisch in diesem Jahre. Die Relais-Sendungen aus Großbritannien führten die Sendungen aus Seoul aus dem Ghetto der DI-er heraus in die anspruchsvollere Gruppe der Programmhörer.

Dann kam das Internet zum Zuge. Radiostationen wetteiferten darum, im ~~Internet~~ vertreten zu sein. Selbst eine kleinste Lokalstation betrachtet ihren Internetauftritt als Statussymbol. KBS ließ das Land Korea außen vor und nennt sich KBS WORLD Radio., wobei nur noch Eingeweihte wissen dass das K in KBS für Korea steht. Außerdem ist des 'Senders' im Internet variabel. Ein Korea-Bezug besteht faktisch nicht mehr. Einzelne Sendungen können ganz oder teilweise von ~~Dritt-~~anbietern wie World Radio Network

~~vermarktet worden~~

vermarktet werden. Mit Korea/oder KBS hat all das nichts mehr tun.
Der Anbieter muss gar nichts mit Radio zu tun haben. Deshalb wäre eine
weitere Umbenennung in KBS WORLD audio bzw. KBS Audio nur logisch.

Ihre Finanzierung
Terminvereinbarung unter: 0180 3020888*

Ihre Bankverbindung
Kontokorrent: 250 100 30
Bankleitzahl: 250 100 30
IBAN: DE37 2501 0030 0184 8888 01
BIC: BFSW3333

Herr
Horst Bretschneider
Untere Reckenweg 2
37079 Göttingen
Göttingen / Niedersachsen / Deutschland

Hörernr. 09-2-0927

Befrag zum 50. Jubiläum der deutschen Abteilung

Radio Korea -- -- Radio Korea International -- -- KBS WORLD Radio
und dann vielleicht KBS WORLD Audio!!!!???

Das Konzept von Radio Korea war gut: Es sollte eine unverwechselbare Stimme
Koreas im Äther sein bei fremdsprachigen Sendungen sollte die Herkunft
unverkennbar sein. Die Sprecher der deutschen Abteilung sollten
Koreaner mit germanistischem Background sein. Sie sollten gutes Deutsch
sprechen, keinen Dialekt, wohl aber ein gewisses Timbre in der Stimme
haben, wodurch beim Hören klar wird: er/sie spricht ein gutes Deutsch.
Aber er kommt nicht aus deutschen Ländern. Verkehrt wäre es gewesen, Sprecher
mit fehlerhaften Deutschkenntnissen einzusetzen - das wäre zwar noch
eine Originalität, aber auf Kosten der Verständlichkeit gewesen. Andererseits
sollte es deutsche Idiome, die einwandfreier Germanist, mit nicht-
sovereignen Sprechern nie anwenden würde. Aber kann man in Korea auf die
Weise, die Abteilung mit Koreanern zu besetzen, aber einen deutschen Mutter-
sprachler als Vertretungsstellen in die Abteilung zu integrieren.
Dieses Konzept hat sich bis zum heutigen Tag bewährt.
Die Sendungen wurden aus Korea ausgestrahlt.
In der Spitzenzeit wurden in neun fremdsprachigen täglichen Sendungen
ausgestrahlt. Dann bot sich dann der Satellitentechnik auch über Relais-
sender in Drittländern die Programme zu verbreiten. KBS setzte die
täglich ausstrahlenden in Drittländern (Japan, USA, Kanada)
täglich ausstrahlten und auf die Sprachabteilungen auszuweiten.
Eine zweite Relaisstation in Kanada (Saskatoon) hat für Europa geringere
Bedeutung. Da man das Programm (aus Seoul) jetzt auch über Drittländer
ausstrahlt, beschloss man 1994 die Wamansengung in Radio Korea
International. Ein Wertetropfen war allerdings die Einstellung der
Sendungen in Portugiesisch und Italienisch in diesem Jahre.
Die Relais-Sendungen aus Großbritannien führten die Sendungen aus Seoul
aus dem Ghetto der Di-er heraus in die anspruchsvollere Gruppe der
Programmhörer.
Dann kam das Internet zum Zuge. Radiostationswettbewerb darun-
ter im Wettbewerb zwischen vertreten zu sein. Dabei eine kleinste Lokalisation
betrachtet ihren Internetauftritt als Statussymbol. KBS ließ das Land
Korea außen vor und nennt sich KBS WORLD Radio.. wobei nur noch ein-
geweihte wissen dass das K in KBS für Korea steht. Außerdem ist das
'Senders' im Internet variabel. Ein Korea-Besuch bestatet faktisch
nicht mehr. Einzelne Sendungen können ganz oder teilweise vom Netz
andere als World Radio Network

Seite 2 von 11